

MITTEILUNGEN 01/2017 DES SYNODALRATES

im Juli 2017

Inhalt	Seite
SYNODE	
- Rückblick 178. Synode	2
- Meldung von Synodalen	2
BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT	
- Nationaler Festgottesdienst	3
- Abgeordnetenversammlung des SEK	4
- Gefängnisseelsorge	4
- Palliative Care	4
- Vereinsversammlung PanKS	5
- Der neue Synodalrat stellt sich vor	5
- Kantonaler Kirchentag in Egerkingen	6
- Jugendfestival z. Reformationsjubiläum	6
- Diakonie Schweiz – neuer Dachverband	6
- Ökumenische Nothilfe	6
- 10x ökumenisches Frauenkirchenfest	7
- Kontinentalversammlung Europa	7
- HEKS im Kanton Solothurn	8
- Lebenslang Mitglied bleiben	9
- Synode: Rechnung genehmigt	9
- Bettagskollekte: Projekte 2017	10
- Neuer Finanzausgleich	10
- Behördenschulung	10
- Inkraftsetzung neue Kirchenordnung	10
- Führen in kirchlichen Kontexten	11
AUS DEM PFARRKAPITEL	
- Ganztageskapitel in Erlinsbach	11
- Personelles	12
TERMINKALENDER	
- Anlässe 2017	12
- Reformationsjubiläum 2017	12
- Beilagen	12
- Impressum	12

Editorial

Geschätzte Leserinnen
Geschätzte Leser

Der nationale Festgottesdienst „500 Jahre Reformation“, welcher am 18. Juni 2017 in Bern gefeiert wurde, stand unter dem Titel **„Wo dein Schatz ist, ist dein Herz“** (Mt 6, 21). Dies ist ein sehr herausforderndes Bibelwort. Wie wichtig ist uns persönlich Jesus Christus im Vergleich zu allen irdischen Gütern und Möglichkeiten? Lassen wir uns durch alles Zeitliche vom Blick auf das Ewige abbringen? – Vielleicht nehmen Sie sich während den Ferientagen etwas Zeit für die Frage, wie Sie mit dieser Herausforderung umgehen.

Als Aufruf und als Auftrag für unsere Kirchen äusserte sich Pfr. Jerry Pillay, Präsident der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen mit den Worten: „Als Christen und als Kirche ist es unsere Aufgabe, Christus der Welt zu verkünden. Die Kirche als Gemeinschaft existiert nicht zum Selbstzweck. Es ist ihr ein Auftrag übertragen, nämlich **in die Welt hinauszugehen und Gott zu verkünden und zu loben**“. – Dieses Wort hat mich nachdenklich gemacht, denn oft drehen wir uns nur um uns selbst. Als Kirche haben wir jedoch die Aufgabe, immer wieder zu prüfen, wie wir diesem Auftrag der Verkündigung in der Welt bzw. in unseren Dörfern und Städten gerecht werden. – Was meinen Sie? Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

*Werner Berger, Synodalrat
Ressort Unterricht, Gemeinden und
Strukturen*

SYNODE

Rückblick auf die 178. Synode

In der Gastgebergemeinde Däniken konnten die 178. Synode durchgeführt werden. Nach einem nachhaltigen Eröffnungsgottesdienst von Pfarrer Daniel Müller mit dem Hauptthema „Weniger ist mehr“, widmeten wir uns dem geschäftlichen Teil.

Nach einjähriger Vakanz entlastet und unterstützt Pfarrer Erich Huber, Olten, als neu gewähltes Mitglied den Synodalrat. Er führt das Ressort „Theologie und Pfarramt“. Ein herzliches Dankschön für seine Bereitschaft, aktiv im Synodalrat mitzuwirken. Pfarrer Huber hat das Amt interimistisch übernommen. Es ist das Ziel, im Laufe der neuen Amtsperiode einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin aus dem Kreis der Pfarrpersonen zu wählen. Synodale, Pfarrpersonen und Kirchenräte sind aufgerufen, sich in ihren Kirchgemeinden umzuschauen und Kandidatinnen und Kandidaten zu melden.

Das neu geschaffene Finanzreglement des Synodalrates wurde nach kurzer Diskussion mehrheitlich genehmigt. Einstimmig gutgeheissen wurde auch die Jahresrechnung 2016. Aus dem Einnahmenüberschuss der Synode-Rechnung wurden 10'000.00 Franken an HEKS / Hilfe für den Sudan und aus der Finanzausgleichsrechnung 11'000.00 Franken dem Kirchenboten zugewiesen. Synodalrat Markus Leuenberger informierte über den neuen Finanzausgleich.

Der Jahresbericht 2016 der Kantonalkirche ist wiederum sehr informativ und beinhaltet zahlreiche interessante Berichte des Synodalrats, aus kantonalen Institutionen und Gremien sowie aus unseren Kirchgemeinden. Es lohnt sich, sich die Zeit für das Lesen dieser Texte zu nehmen.

Synodenvizepräsident Hannes Steiger und die Schreibende berichteten über das Treffen der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) in Bern, an welchem die beiden Referenten im vergangenen März teilgenommen haben. Die Eindrücke und Erfahrungen, welche an dieser Tagung zu erleben waren, wurden an der Synode in Wort und Bild wiedergegeben. Auf der Homepage der Kantonalkirche ist zu diesem Treffen ein Link aufgeschaltet.

Die Informationen des Synodalrats sowie jene von Dekan Pfr. Michael Schoger wurden mit In-

teresse entgegengenommen. Besondere Aufmerksamkeit kommt dem kantonalen Kirchentag vom 20. August 2017 in Egerkingen zu.

An der nächsten Synode vom 11. November 2017 in Fuluibach stehen diverse Wahlen an. Ein zentrales Anliegen ist, dass die bestehenden Vakanzen u.a. in den beiden kantonalen Kommissionen (Geschäftsprüfungskommission und Beschwerdekommision) wieder besetzt werden können. Beim Synodalrat wird Eveline Schärli ihr Amt als langjähriges Synodalratsmitglied niederlegen. Die Synodalen und Kirchgemeinden sind auch hier aufgerufen, für das spannende Ressort „Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit, Gender“ interessierte Personen zu motivieren und dem Sekretariat des Synodalrats schriftlich zu melden.

Nähere Informationen zu den Vakanzen sind auf einem entsprechenden Schreiben aufgeführt, welches den Synodalen am Schluss der Tagung abgegeben und inzwischen auch den Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchgemeinden und Kirchenkommissionen per Mail zugestellt wurde. (ZS)

Meldung von Synodalen

Ergänzend zum Schreiben vom 10. April 2017 betreffs Erneuerungswahlen 2017/2018 in den Kirchgemeinden ist bei der Meldung von Synodalen folgendes zu beachten:

- Für die neue Amtsperiode (1. Januar 2018 – 31. Dezember 2021) müssen alle Synodalen - entsprechend dem Verteilschlüssel - mit dem bereits zugestellten Adressformular gemeldet werden. Bitte beachten, dass gemäss der neuen Kirchenordnung keine Ersatzsynodalen mehr gemeldet werden resp. an den Synoden teilnehmen können.
- Die Wahl der Synodenmitglieder mittels Protokollauszug des Kirchgemeinderates oder der Kirchgemeindeversammlung bestätigen. Meldefrist Mitte Dezember 2017.
- Die gemeldeten Synodalen werden an der Einführungssynode vom Samstag, 10. März 2018, in Pflicht genommen.
- Sollten sich im Laufe der Amtsperiode bei den Synodalen Vakanzen ergeben, sind die Kirchgemeinden gebeten, diese so schnell als möglich zu beheben.

- Auch die unter dem Jahr neu gewählten Synodalen müssen mit vollständiger Adresse sowie einem entsprechenden Protokollauszug schriftlich gemeldet werden.
- Die Inpflichtnahme der Synodalen durch die Synodenpräsidentin kann nur dann vorgenommen werden, wenn die Wahlbestätigungen der Kirchgemeinden vorliegen.
- Mit diesen Massnahmen wird sichergestellt, dass die Synodalen das Amt offiziell im Auftrag ihrer Kirchgemeinden ausüben.
- Bitte die Adressen der Synodalen zusammen mit den Wahlbestätigungen sowohl an die Synodenpräsidentin als auch an das Sekretariat des Synodalrats senden. (ZS)

Zsuzsa Schneider (ZS)
Synodenpräsidentin

BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

PRÄSIDIALES

Nationaler Festgottesdienst zum Reformationjubiläum

Über 800 Personen nahmen am nationalen Festgottesdienst „500 Jahre Reformation“ im Berner Münster teil. Die Feier stand unter dem Motto „Wo Dein Schatz ist, ist Dein Herz“ (Mt 6, 21) und war sehr schön und eindrücklich. Die Kirchenleitungen zogen mit den Kindern in die Kirche ein. Jedes Kind trug eine Kerze und zündete diese beim Verlesen der Fürbitte der jeweiligen Kantonalkirche an.



Kinder auf dem Weg zum Festgottesdienst.

„500 Jahre Evangelium für alle in Wort und Tat: Das feiern wir heute. Generationen von Christinnen und Christen fanden und finden in der evangelisch-reformierten Kirche Trost, Kraft und Orientierung“, so Kirchenbundpräsident Gottfried Locher. „500 Jahre Inspiration und Seelsorge für alle, die vom Leben mehr erwarten als Materielles. 500 Jahre auf den Spuren Jesu Christi, gemeinsam, persönlich, verlässlich, verbindlich.“



Eindrücklicher Jubiläumsgottesdienst.

Bundesrat Schneider-Amann überbrachte das Grusswort und hielt eine eindrückliche und witzige Rede. „Die Reformation hat in ihrer 500-jährigen Geschichte, die wir dieses Jahr zusammen feiern dürfen, viel dazu beigetragen, dass der christliche Geist – Opferbereitschaft und Engagement für die Schwächeren in unserer Gesellschaft – aktiv gelebt wird“, so Bundesrat Schneider-Amann. „Zwinglis Einsatz für Bildung und Eigenverantwortung hat zur Mündigkeit des Bürgers massgebend beigetragen. Reformiert ist, wer in Freiheit Verantwortung übernimmt“ (Medienmitteilung SEK). Weitere Infos unter www.ref-500.ch (VE)



Im Gottesdienst wirkten Jerry Pillay, Präsident der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, der Erzbischof von Canterbury, Justin Welby, der Generalsekretär des Weltkirchenrates ÖRK, Olav Fykse Tveit und Kardinal Kurt Koch mit.

Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds (SEK)

Da am Sonntag der Festgottesdienst abgehalten wurde, dauerte diese Versammlung nur zwei, statt wie üblich, drei Tage. Gastgeberin war die Berner Kirche. Gleich zu Beginn wurde ein neues Ratsmitglied gewählt. Es standen zwei Kandidaten und eine Kandidatin zur Verfügung. Gewählt wurde Ruth Pfister, eine Finanzfachfrau aus der Thurgauer Kirche. Die Versammlung sprach sich für die Bildung einer SEK Konferenz der Protestantischen Solidarität Schweiz aus. In dieser kommen alle Vertreter der Hilfsvereine und der Kirchen zusammen. Bereits zum dritten Mal war die Bündelung der kirchlichen Kommunikation Thema. Die Versammlung konnte den Bericht lediglich zur Kenntnis nehmen. Anträge waren nicht möglich. Es ist davon auszugehen, dass in einer der nächsten Versammlungen ein solcher gemacht werden wird. Bis es aber tatsächlich zu Bündelungen kommt und wie solche aussehen können, wird es noch intensive Diskussionen und Beratungen brauchen.

Die Abgeordnetenversammlung überwies das Postulat von Michel Müller und weiterer Mitunterzeichner betreffend „Healing of memories“. Es handelt sich hier um einen Versöhnungsprozess mit der Katholischen und weiteren Kirchen. (VE)

Gefängnisseelsorge

Die Gefängnisseelsorge ist nach den üblichen Startschwierigkeiten auf einem guten Weg. Sowohl die Seelsorgenden als auch das Führungsgremium mussten sich mit dem Umstand, dass nun die gesamte Seelsorge unter einem Dach ist, auseinandersetzen. Hinzu kam, dass der Straf- und Massnahmenvollzug in der JVA (Justizvollzugsanstalt) zusammengelegt wurden.

Die Seelsorgenden bleiben auf Grund der eher niedrigen Pensien weiterhin bei den Ursprungskirchen angestellt, die Löhne sollen aber inskünftig denjenigen der Spitalseelsorge angenähert werden. Neu hat eine Person die Führung inne. Das dreiköpfige Team unter der Leitung des Theologen Hugo Albisser startet ab August mit insgesamt 100-Stellenprozenten in den drei Institutionen UG (Untersuchungsgefängnis) Olten und Solothurn sowie JVA. (VE)

Palliative Care

Infolge der steigenden Lebenserwartung nimmt der Anteil an Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten in den nächsten 30 Jahren deutlich zu. Palliative Care bietet sich in solchen Situationen als umfassendes Behandlungs- und Betreuungskonzept an. Viele Menschen verbringen die Zeit vor dem Sterben zu Hause. Der Umgang mit dieser Situation ist mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Deshalb ist es wichtig, die Betroffenen, und auch die Angehörigen, zu beraten und zu begleiten, um in dieser schwierigen Phase ein Leben mit möglichst hoher Lebensqualität zu ermöglichen. Der betroffene Mensch soll umfassend betreut werden, das heisst gemäss den „Nationalen Leitlinien Palliative Care“ (BAG & GDK) unter Berücksichtigung der körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen.

Der SIKO (Solothurnische Interkonnessionelle Konferenz) ist es ein Anliegen, Palliative Care Bedeutung in der Arbeit der Kirchen zukommen zu lassen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus interessierten Vertreterinnen und Vertretern aller Landeskirchen, ist daran, ein ökumenisch und interprofessionell breit abgestütztes Handout zu entwerfen, welches den Kirchgemeinden und Pfarrämtern als Hilfe und Orientierung dienen soll, wie sie sich in Palliative-Care sinnvoll einbringen können. Als Fachperson steht Pfr. Pascal Mösli, zuständig für Palliative Care in der reformierten Kirche BE-JU-SO, beratend zur Seite.

Das seelsorgerliche Angebot der Kirchen soll bei Bedarf von allen in Anspruch genommen werden können. Es ist nicht ausgeschlossen, dass längerfristig auch die Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften in Betracht gezogen wird.

Die Mitgliedschaft bei „palliative ch“ und somit „palliative so“ ist den Kirchen ein Anliegen. Der Verband der reformierten Synoden ist bereits Mitglied.

Vieles wird schon auf Gemeindeebene gemacht. Dort gibt es nebst den Seelsorgenden auch Freiwillige mit Ausbildung, die in den Kirchgemeinden schwer erkrankte und sterbende Menschen begleiten. Ebenfalls begleiten Seelsorgende die Menschen in Alters- und Pflegeheimen.

Gute Zusammenarbeit und Vernetzung von Seelsorgenden, Ärzten, Spitex und anderen Beteiligten innerhalb der einzelnen Regionen und auch mit den Institutionen gehört zur palliativen Versorgung und ist äusserst wichtig. Deshalb habe ich sozusagen als letzte Amtshandlung im Kantonsrat, einen Auftrag eingereicht, der den RR verpflichtet, ein kantonales Palliative Care-Konzept in Zusammenarbeit unter anderem mit den Kirchen auszuarbeiten. (VE)

Vereinsversammlung PanKS

(Präsidentinnen amtierende und nicht mehr amtierende der reformierten Kirchen Schweiz)

Bereits zum 2. Mal wurde die Vereinsversammlung abgehalten. Im kommenden Jahr, am 11. März 2018, wird schon zum 5. Mal der Sylvia Michel-Preis verliehen. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt. Der Preis erinnert an die erste Kirchenratspräsidentin der Reformierten Landeskirche Aargau, welche 1980 als erste Frau in der Schweiz und in Europa in ein kirchenleitendes Amt gewählt wurde. Die Reformierte Landeskirche Aargau ist auch die Stifterin des mit 5000 Dollar dotierten, internationalen Anerkennungspreises. Verantwortlich für die Ausschreibung, Jurierung und Koordination des Preises ist eine Gruppe aktiver und ehemaliger Kirchenratspräsidentinnen und -vizepräsidentinnen, die sich zu diesem Zweck seit 2014 zum Verein PanKS zusammengeschlossen haben. Erfreulicherweise nimmt die Mitgliederzahl stetig zu. Diese Trägerschaft garantiert, gestützt auf ein Reglement, die transparente Organisation des Preises.

Im Anschluss an die Konferenz luden die PanKS zur Veranstaltung „Frauen in Leitungspositionen - Chancen und Herausforderungen“ ein. Nach einem Input-Referat von Frau Landammann Manuela Weichelt-Picard, Kanton Zug, diskutierten Pfrn. Rita Famos, Abteilungsleiterin der Reformierten Landeskirche Zürich und ehemaliges SEK-Ratsmitglied und Andrea Trümpy, Vizepräsidentin der Reformierten Landeskirche Glarus, ehemalige Stadtpräsidentin und Präsidentin des Gewerbeverbands Glarus (bis 2016) mit der Referentin über schöne und ermutigende, aber auch über schwierige Situationen als Frau in einem Leitungsgremium und berichteten, wie sie mit diesen Herausforderungen umgehen. (VE)

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz

Seit gut einem Jahr verfügt die Konferenz über eine Koordinationstelle, die von Herrn Pfr. Hansueli Walt geführt wird. Nebst Vernetzung und Aufbau der Stelle wurde auch die Website

erneuert. Auf www.gottesdienst-ref.ch kann man feststellen, dass die Erneuerung gelungen ist. (VE)

Verena Enzler (VE)
Synodalratspräsidentin

THEOLOGIE, PFARRAMT

Der neue Synodalrat stellt sich vor

Ich bin am 22. Februar 1950 in der Region Nürnberg in Bayern geboren, aufgewachsen und in der kirchlichen Jugendarbeit gross geworden.



Nach dem Besuch des Gymnasiums und dem Abitur

Pfr. Erich Huber

studierte ich in Neuendettelsau, Heidelberg und Berlin. In Berlin schloss ich das Studium der Evangelischen Theologie ab und trat 1976 in den Dienst der Evangelischen Kirche in Berlin ein. Bis 1984 hatte ich eine Pfarrstelle in der Taborkirche in Berlin Kreuzberg inne. Ich verheiratete mich mit Hanni Weiss. Uns wurden in Berlin die beiden Söhne Benjamin und Max geboren, in der Schweiz kam Lea hinzu.

Am 1. August 1984 trat ich die Pfarrstelle in Wangen bei Olten in der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Olten an, in der ich bis zu meiner Pensionierung im November 2015 blieb. In den 31 Jahren des Dienstes in der Gemeinde engagierte ich mich in zahlreichen kirchlichen und ausserkirchlichen Aufgaben. Ich habe die Schweizer Staatsbürgerschaft erworben.

Kirchliche Funktionen

- 1985- 2005 Verbandsrat der Evang.-Ref. Synoden, davon einige Zeit als Präsident
- 1985 - 1993 Präsident des Pfarrvereins
- 1992 - 2005 Mitglied des Synodalrats
- 1994 - 2005 Synodalratspräsident
- 1992 - 2015 Mitglied der SIKO
- 2005 - 2015 Leiter des Pfarrkonvents

Weitere Aufgaben

- 1986-1995 Vorstand FC Wangen bei Olten; 1986-1992 Präsident

- Vorstandsmitglied Rotary Club Olten West, Verantwortlicher Gemeindedienst
- Tennis-Club Am Homberg Wangen, Aktiver Interclubspieler
- Verein Kultur in der Kirche (KIK), Passionsspiel 2017, Präsident

Hobbies

- aktiver Sport
- Lesen
- Organisation von Kirchenreisen

Zur Bewerbung als Synodalrat

Aufgrund eines personellen Engpasses bei den Theologen stelle ich mich für eine begrenzte Zeit als Synodalrat zur Verfügung. Meinen Aufgabenbereich sowie die Abläufe in diesem Gremium sind mir von meiner früheren Tätigkeit bekannt und auch das Kollegium des Synodalrats kenne ich seit vielen Jahren. Ich freue mich, unserer Kirche mit meinem Einsatz zu helfen und auf eine gute Zusammenarbeit im Rat.

*Pfr. Erich Huber (EH), Synodalrat
Ressort Theologie, Pfarramt*

DIAKONIE, JUGEND, FREIWILLIGENARBEIT

Kantonaler Kirchentag vom 20. August 2017

Dieser findet statt unter dem Motto „Schlag den Nagel ein“. Zu diesem Reformationsanlass werden ca. 300 Gäste erwartet. Der Festgottesdienst beginnt in der reformierten Pauluskirche Egerkingen um 10 Uhr, zugleich findet auch ein Kindergottesdienst statt. Nach dem Gottesdienst wird für Kulinarisches gesorgt sein. Ein Nachmittagsprogramm mit einem Luthertrail, einer alten Druckerpresse, an der man selbst Papier bedrucken kann, einer Talentbühne, einer Wanderausstellung «Reformiert sein», wird dem Besucher die vergangene Zeit näherbringen. An einer alten Türe wird dem Gast ermöglicht, selbst mit einem Nagel seine eigene These anzuschlagen. Verschiedene Gäste aus Politik und kirchlichen Ämtern werden erwartet. Wir freuen uns auf diesen besonderen Tag. (BS)

Evangelisches Jugendfestival

Unter dem Motto «Reform Action» werden sich vom 5. – 7. November 2017 in Genf ca. 5000 junge Menschen im Alter von 14 - 25 Jahren zu einem einmaligen Festival rund um den Glauben treffen. Das Festival beginnt am Freitagabend

mit der Nacht der Lichter, an dem Frère Alois aus Taizé mitwirken wird, anschliessend geht man gemeinsam auf einen Sternenmarsch zum «Parc de Bastions» zur Eröffnungsfeier. Der Samstag wird gestartet mit einem Rallye, Workshops und Sightseeing in der Stadt Genf, am Nachmittag kann man in der «Palexpo-Arena» Bands, Künstler, Gäste und Redner antreffen, die Nacht wird mit einem internationalen Fest, Konzerten, Sport-Night etc. ausklingen. Am Sonntag wird das Fest mit einem Festgottesdienst mit Übertragung auf SRF beendet. Sicher wird es für alle Besucher eine erlebnisreiche, beeindruckende Zeit sein. In verschiedenen Gemeinden bilden Jugendliche Gruppen, um gemeinsam an das Festival zu reisen, unter REFORMATION.CH kann man weitere Informationen erhalten und sich noch anmelden. (BS)

Diakoniekapitel

Im Frühling fand das Diakoniekapitel unter der Leitung der neuen Präsidentin Judith Flückiger statt, begleitet von einem Referat von Monika Riwar. (BS)

Diakonie Schweiz – neuer Dachverband

Das Überführen der DDK in die vom Rat SEK beschlossene Konferenz Diakonie Schweiz wurde nun nach dem Transfer der rechtlichen Grundlagen sowie den Finanzen zu planen und einzurichten, vollzogen. Im Januar 2017 hat die erste Plenarversammlung der Diakonie Schweiz stattgefunden. Es wurde ein Ausschuss von vier Vertretern der Plenarversammlung gewählt, dieser konnte danach die Mitglieder der Arbeitsgruppen wählen. Die letzte DDK wird nun vorbereitet, Ende Juni wird diese abgelöst, ihre Reglemente aufgehoben. Die Überprüfungskommission wird ihre Arbeit Ende Juni der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung übergeben, diese wird am 1. Juli 2017 die Überprüfungsarbeit übernehmen. Der neue „Dachverband Diakonie Schweiz“ kann so Ressourcen besser bündeln und nutzen. (BS)

Ökumenische Nothilfe

Dieses bietet randständigen Menschen Unterstützung in verschiedenen Gebieten an, diese wird zunehmend gebraucht, was auch die Zahlen der Statistik belegen. Der Schwerpunkt lag bei Asylsuchenden, nun sollen aber auch Randständige unserer Gesellschaft unterstützt werden. Es zeigt sich, dass viele Menschen, welche finanzielle oder rechtliche Unterstützung brauchen diese unbürokratisch von verschiedenen

Nothilfestellen erhalten. Hans-Hugo Rellstab wird bis im Frühling 2018 in der Ökumenischen Nothilfe bleiben, da sein Nachfolger noch nicht antreten kann. Mit dem plötzlichen Rücktritt von René Meier wird nun ein weiteres Mitglied der Ökumenischen Nothilfe gesucht. Wir danken René Meier für seine langjährige Arbeit und seinen grossen Einsatz in der Kommission. Eine neue Broschüre Ökumenische Nothilfe wird demnächst erscheinen, unter: verwaltung@solothurnref.ch kann diese bezogen werden. (BS)

*Barbara Steiger-Bächler (BS), Synodalrätin
Ressort Diakonie, Jugend, Freiwilligenarbeit*

OeME, GENDER

10x Solothurnisches ökumenisches Frauenkirchenfest

Am 17. März 1999 fand das erste Treffen zur Vorbereitung des ersten Frauenkirchenfestes im Kanton Solothurn statt. Unter Traktandum 3 „Vorstellen der Idee Frauenkirchenfest“ steht unter Anderem: „...Unser Thema soll aber nicht nur Finanzen und Organisation sein. Wir wollen uns vielmehr Gedanken um unsere Spiritualität, unser „Frau sein“ in der Kirche machen. Und da wir schon in schweizerischen und kantonalen Frauenkirchenfesten mitfeiern konnten und begeistert waren, wollen wir auch in unserm Kanton ein ökumenisches Frauenkirchenfest realisieren“.

Datum: Freitag, 24. September 1999, Ort: Olten
Keine Frau wusste, auf was sie sich wirklich einliess. Wird das Frauenkirchenfest zum Flopp? Kommen die Frauen aus den verschiedenen Orten des Kantons wirklich nach Olten? Sind es 40, 60 oder sogar 80 Frauen? Anmelden muss frau sich nicht. Die Männer, die das Kochen übernahmen warteten gespannt auf die Meldung der Anzahl Frauen. Und sie waren völlig sprachlos, als sie hörten, dass sie für mindestens 120 Frauen kochen müssen. Dank viel Flexibilität wurde aber alles bestens von allen gemeistert. Die ersten Regentropfen fielen, als alles aufgeräumt und in den Autos verstaut war. Und nun war es klar, es gibt wieder ein Frauenkirchenfest. In der Presse stand u. a. „... über 120 Frauen aus dem ganzen Kanton und aus allen Altersstufen trafen sich, begegneten sich, feierten, sangen, tanzten und genossen“. Aber auch das stand: „Nach den manchmal, im Vorfeld diese Tages, auch weniger erfreulichen Momenten im Umgang mit Kirchenbehörden und Pfarrherren, war dies ein Aufsteller.“

Und so begann auch eine „Reise“ durch unseren Kanton. Das nächste Frauenkirchenfest fand zum Thema „Geld und Geist“ in Balsthal 2001 statt. Es folgten: Langendorf 2003 mit dem Thema „Im Gegenwind“, 2005 in Schönenwerd mit „Schnür dir die Schuh“, 2007 in Grenchen mit „Zeit, temps, time, tempo - von gestern ins Heute“, 2009 Zuchwil mit „Frauenleben - Frauen leben“, 2011 Hägendorf mit „Teuflich gut“, 2013 in Trimbach mit „einisch luege wohi me chiem we me gieng“ und 2015 in Solothurn zum Thema „Willkommen im Kloster“.

Und nun dürfen wir zum 10. Mal zu einem Frauenkirchenfest einladen. Darauf freut sich das ökumenische Vorbereitungsteam sehr. Besonders freut sich das Team auch, dass das Jubiläums-Frauenkirchenfest wieder an dem Ort gefeiert wird, wo es einst begonnen hat - in Olten am 8. September 2017. (ES)

Tagung der Kontinentalversammlung Europa

Die Kontinentalversammlung Europa (KVE) wurde 2013 als Vertretung der reformierten Kirchen in der Deutschschweiz, des Elsass, Südwestdeutschlands und Österreichs gegründet. Als ordentliches Mitglied von Mission 21 entsendet sie Vertretende in die Missionssynode und bildet ein europäisches Gegenüber zu den Kontinentalversammlungen des Südens. Sie ermöglicht den Austausch zwischen Kirchen des Nordens und Südens und bringt Impulse für partnerschaftliche Mission ein. Mindestens einmal jährlich vor der Missionssynode findet eine Versammlung statt. Delegierter unserer Kantonalkirche ist, neben der Schreibenden, auch Fredi Buchmann aus Dornach.

Diese Versammlung fand nun am 8. Juni 2017 im Missionshaus Basel statt. Nach dem statutarischen Morgen fand am Nachmittag der öffentliche Teil mit dem Titel: „Die Zukunft der Jugendlichen in den Kirchen“ statt. Muriel Koch, Pfarrerin und Doktorandin referierte unter dem Titel: „Die Zukunft der Jugendlichen in den Kirchen Europas: Herausforderungen und Chancen“. Und Magdalena Zimmermann, Pfarrerin bei Mission 21 gab eine Response: „young@mission: Visionen für die Zukunft aus der Perspektive von Mission 21.“ In Workshops zum Thema: „Die Zukunft der Jugendlichen in den Kirchen weltweit“ mit Delegierten der Kontinentalversammlungen Afrika, Asien und Lateinamerika sowie der Fachkommission Frauen und Gender von Mission 21 wurde das Thema vertieft. Jugendliche wurden

eingeladen, diesen Tag gemeinsam mit den Delegierten der Kantonalkirchen zu verbringen. Es war sehr erfreulich, dass sich doch einige junge Menschen dafür gewinnen liessen. Wer interessiert ist am Vortrag von Muriel Koch kann sich gerne bei der Schreibenden melden. (ES)

Eveline Schärli (ES), Synodalrätin
Ressort OeME, Gender



HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHEN SCHWEIZ

Regionalstelle
Aargau/Solothurn

HEKS im Kanton Solothurn

Die HEKS Regionalstelle Aargau/Solothurn mit ihrem Sitz in Aarau ist auch in Solothurn an zwei verschiedenen Standorten vertreten und führt von dort aus verschiedene Programme und Angebote im Integrationsbereich. Nachfolgend ein Überblick zu HEKS Solothurn.

Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende im Kanton Solothurn (Rebaso)

Die Rechtsberatungsstelle berät und begleitet Asylsuchende, um ein faires Asylverfahren sicherzustellen. Spätestens bei einem Rekurs gegen einen negativen Entscheid sind Asylsuchende auf rechtliche Unterstützung angewiesen. Die HEKS Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende in Solothurn steht ihnen zur Seite. Sie vermittelt Informationen rund um das Asylverfahren, berät die Betroffenen juristisch und überprüft behördliche Entscheide auf ihre Rechtmässigkeit. Wird eine Rechtsverletzung festgestellt, übernehmen die JuristInnen und AnwältInnen der HEKS Rechtsberatungsstellen die rechtliche Vertretung gegenüber dem Staatssekretariat für Migration (SEM) und dem Bundesverwaltungsgericht (BVGer).

Kontakt: HEKS Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende Solothurn, Rossmarktplatz 2, Postfach, 652, 4501 Solothurn, rebaso@heks.ch, Tel.: 032 621 22 29

Neue Gärten – ein Angebot für Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder

Wöchentlich verbringen Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder zusammen mit einer Gartenfachfrau und Freiwilligen ihre Zeit im Garten. Neben dem offiziellen Kurshalbtag wird eine zusätzliche Präsenz von mindestens einem weiteren halben Tag erwartet. Der Garten ist Methode und Ziel

zugleich. Das gemeinsame Tun gibt Gelegenheit zu lernen und Gemeinschaft zu erleben. Gärtnern ist bekannt oder neu, Beschäftigung oder fast schon Therapie. Immer aber ist ein Beet Gestaltungsraum. Es wachsen Gemüse, Früchte, Kräuter und Vertrautheit - eine reiche, vielseitige, farbige Ernte!

Kontakt: neuegaerten-agso@heks.ch
Tel.: 062 836 30 23

Linguadukt – Interkultureller Dolmetschdienst

Die 125 interkulturellen DolmetscherInnen und VermittlerInnen von „Linguadukt“ sorgen in über 40 Sprachen und Dialekten dafür, dass sich MigrantInnen und Fachleute verständigen können. Das Programm geniesst den Status als offizielle Vermittlungsstelle für interkulturelles Dolmetschen. Im Kanton Solothurn wurden 2016 zwei zusätzliche Angebote geschaffen.

- Übersetzen von Schriftgut:

Die SpezialistInnen von «Linguadukt» übersetzen für Institutionen und Privatpersonen Schriftstücke von Deutsch in die Fremdsprache oder umgekehrt.

- Interkulturelle Vermittlung:

Zusätzlich zu den interkulturellen DolmetscherInnen arbeiten für „Linguadukt“ interkulturelle VermittlerInnen. Sie unterstützen Institutionen bei der Entwicklung oder Umsetzung von Projekten im Migrationsbereich oder begleiten im Auftrag von Behörden Einzelpersonen.

Kontakt: Vermittlungsstelle für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln, Niklaus-Konrad-Strasse 18, 4500 Solothurn, linguadukt-agso@heks.ch, Tel.: 032 333 30 15

Visite – ein Projekt zur sozialen Integration

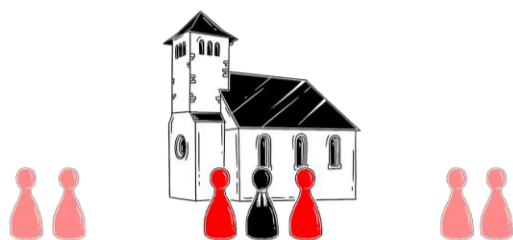
HEKS Visite ist ein Angebot für Menschen, die von Sozialhilfe leben und wissen, dass ihnen regelmässige Kontakte, eine minimale Struktur und sinnvolle Beschäftigung gut tun. Die Teilnehmenden sind bereit dafür Freiwilligenarbeit zu leisten. HEKS vermittelt für sie Einsatzplätze im Umfang von 2 - 8 Stunden/Woche und begleitet sie in losem Rahmen. Soziale Integration ist für alle Menschen ein Thema. Aktivitäten, die sie begünstigen werden aber durch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Armut und Sprachschwierigkeiten erschwert. Dank HEKS Visite entdecken die Teilnehmenden (neue) Ressourcen und Interessen

und werden ermutigt und begleitet um diese wieder einzusetzen, respektive zu nutzen. Das Angebot wurde Ende 2016 vom Amt für Soziale Sicherheit Kanton Solothurn (ASO) akkreditiert. Seit März 2017 ist Frau Egloff für die Umsetzung zuständig.

Kontakt: HEKS Visite, Rossmarktplatz 2, Postfach 652, 4501 Solothurn, visite-agso@heks.ch
Tel.: 079 446 48 54

Alle Programme von HEKS sind vom Amt für soziale Sicherheit (ASO) anerkannt. Die Zuschüsse von Seiten Kanton reichen jedoch nicht aus um die Dienstleistungen in ihrer hohen Qualität umzusetzen. HEKS ist auf Spenden angewiesen. (Quelle: HEKS)

INFORMATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Lebenslang Mitglied der Reformierten Kirche bleiben

Eine reformierte Kirche hat sehr unterschiedliche Mitglieder. Manche machen gerne mit oder kommen oft, manche sind nur ein oder zwei Mal im Jahr aktiv dabei. Aber in den heutigen volkswirtschaftlichen Strukturen sieht man die meisten nie. Sie haben nur alle 10 Jahre, wenn überhaupt, Kontakt und sind für die Kirchgemeinde praktisch unsichtbar.

Fachleute der Zürcher, Aargauer und Berner Kantonalen Kirche sind folgenden Fragen nachgegangen: Was können kirchliche Verantwortliche für diese Mitglieder tun? Wie können sie diese Beziehung auf Distanz mit ihnen so pflegen, dass sie Mitglieder bleiben wollen? Dazu ist eine neue Haltung in der Kirche notwendig, eine Haltung der Wertschätzung, Akzeptanz und Dankbarkeit. Diesen Mitgliedern gebührt derselbe Respekt wie den aktiven Mitgliedern und sicher mehr Aufmerksamkeit, als ihnen bisher zukommt.

Beziehung pflegen heisst regelmässige Kontakte suchen

Im Laufe seines Lebens kommt jedes Mitglied aufgrund von Lebensereignissen mit seiner Kirche in Kontakt, auch die nicht Aktiven. Diese Kontakte bei Taufen, Konfirmation, Hochzeiten oder Abdankungen sind von grosser Bedeutung. Aber sie sind nicht häufig oder regelmässig genug, um die Beziehung lebendig zu erhalten. In der kontaktlosen Zeit müssen sich die Mitglieder immer wieder darin bestätigt fühlen, dass ihre Mitgliedschaft weiterhin von Nutzen ist – für sie selbst, und für die Kirche als Ganzes. Die Kontakte sollen ihnen immer wieder den Wert ihrer Mitgliedschaft und die Bedeutung der Kirche auf ihrem Lebensweg, aber auch die Kirche und ihre Leistungen als wichtigen Teil der Gesellschaft zeigen.

Im Modell «Lebenslang Mitglied bleiben» wurden bisher 30 Ideen und Vorschläge für solche Kontakte entwickelt. Sie stehen mit Mustertexten und Drehbüchern bzw. Bedienungsanleitungen online auf www.mitgliedbleiben.ch zur Verfügung. Diese Massnahmen werden nach Möglichkeit laufend erweitert.

Zugriff auf Materialien mit Login für Kirchgemeinden

Auf der Website können alle die Liste der Massnahmen und den Film zum Projekt anschauen. Um die Unterlagen zu einzelnen Massnahmen auch anschauen und herunterladen zu können, benötigt man ein Login.

Der Synodalrat ist von diesem Projekt voll und ganz überzeugt und hat entschieden, per 2018 die Lizenz für die Kirchgemeinden in unserem Synodengebiet zu übernehmen. Es ist uns jedoch ein Anliegen, dass die involvierten Personen in dieses Projekt eingeführt werden. Frank Worbs, Leiter Kommunikation der reformierten Landeskirche Aargau, wird deshalb an der Präsidienkonferenz vom 6. September 2017 sowie am Pfarrpersonentreffen vom 7. März 2018 ein Referat dazu halten. (SRU)

*Susanne Rudin (SRU), Synodalrätin
Resort Information und Kommunikation*

FINANZEN

Synode: Rechnungen genehmigt

Wie jedes Jahr haben an der Frühjahrssynode vom 10. Juni 2017 in Däniken die Synodalen sowohl die Synodenrechnung, welche mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 13'393 sowie

die Finanzausgleichsrechnung, welche ebenfalls mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 11'106 abgeschlossen haben, einstimmig genehmigt. Ebenso wurden die Finanzanträge für die Verwendung des Einnahmenüberschusses – CHF 10'000 an Hilfe für Sudan und CHF 11'000 Übertrag an die Ki-Bo-Rechnung – ohne Gegenstimme genehmigt. Die restlichen Beträge werden jeweils dem Eigenkapital der Synoden- und der Finanzausgleichsrechnung gutgeschrieben. Der zugestellte Auszahlungsplan für Bausubventionen wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Auch dem neuen Finanzreglement des Synodalrates wurde grossmehrheitlich zugestimmt. Ein grosses Dankeschön gilt unserer Verwalterin, Rosmarie Grunder, für die Führung dieser beiden Rechnung sowie der Bereitstellung der entsprechenden Unterlagen. (ML)

Bettagskollekte: Projekte 2017

Dieses Jahr werden gemäss Beschluss des Synodalrates für die Sammlung der Bettagskollekte folgende Werke unterstützt: Tagesstätte Sonnegg, Olten und das Friedensprojekt Südsudan von Mission 21. Ein herzliches Dankeschön schon heute für Ihre Spenden und Unterstützungen für diese beiden Projekte. (ML)

Neuer Finanzausgleich

2016 wurden zwei Projektgruppen für die Ausarbeitung des neuen Finanzausgleichs „Kirchen“ gebildet. Eine Gruppe setzte sich aus den Finanzverantwortlichen und eine Gruppe aus den Leitorganen der jeweiligen Landeskirchen zusammen. Der Regierungsrat hat den drei Landeskirchen einen „Deckel-Beitrag“ von CHF 10 Mio. vorgeschlagen, d.h. der Finanzausgleich wurde nach Unten und nach Oben mit diesem Betrag festgelegt. Das ausgearbeitete Dokument wurde dem Regierungsrat übergeben, welcher sich mit der Ausarbeitung der entsprechenden Gesetzesvorlagen beschäftigen und diese anschliessend an den Kantonsrat zur Beratung und Genehmigung übergeben wird. Wir werden über den Stand des neuen Finanzausgleichs Kirchen NFA anlässlich der Herbstsynode 2017 wieder orientieren. Einführung ist auf Rechnungsjahr 2020 vorgesehen. Die Führungsorgane der einzelnen Kirchgemeinden werden vom Amt für Gemeinden direkt über die Neuerungen und Auswirkungen, sowie Einführung anlässlich einer Veranstaltung orientiert. (ML)

*Markus Leuenberger (ML), Synodalrat
Ressort Finanzen*

UNTERRICHT, GEMEINDEN, STRUKTUREN

Behördenschulung

Gerne weisen wir ein weiteres Mal auf die Weiterbildungsangebote hin, welche in verschiedenen Kantonalkirchen angeboten werden. Diese Angebote können auch durch Interessierte aus unseren Kirchgemeinden genutzt werden. Hier der Blick auf einige aktuelle Kursangebote:

Social Media für Einsteigende: Kursort Zürich, 21. September 2017 (18 – 21 Uhr), angeboten durch die Reformierte Kirche Kanton Zürich.

Besuchsdienst – Einführungskurs Herbst: Kursort Baden, 26. Oktober, 2., 16., 23. November 2017 (14 – 17 Uhr), angeboten durch die Reformierte Landeskirche Aargau.

Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterführung praktisch: Kursort Bern, 3. Und 11. November 2017 (jeweils nachmittags), angeboten durch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Rundreise durch das Kirchenjahr: Kursort Zürich, 10. November 2017 (08.30 – 16.15 Uhr), angeboten durch die Reformierte Kirche Kanton Zürich.

Weitere Informationen zu diesen und zu vielen anderen Kursen sowie Anmeldeformulare sind auf den Homepages der entsprechenden Kantonalkirchen vorhanden.

Reformierte Landeskirche Aargau:
<http://www.ref-ag.ch/bildung-beratung/weiterbildung-fuer-kirchgemeinden/>

Reformierte Kirche Baselland:
www.refbl.ch

Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn:
www.refbejuso.ch

Reformierte Kirche Kanton Zürich:
www.zhref.ch/kurse (WB)

Inkraftsetzung neue Kirchenordnung

An der Herbstsynode 2016 wurde die neue Kirchenordnung genehmigt. Diese unterlag dem fakultativen Referendum, dessen Frist ungenutzt abgelaufen ist. Der Synodalrat hat deshalb die Inkraftsetzung der neuen Kirchenordnung auf den **1. Juli 2017** festgelegt.

Innerhalb einer Frist von fünf Jahren ist es nun Aufgabe der Kirchgemeinden und der Kantonalkirche, Ordnungen und Reglemente, soweit not-

wendig, an die neue Kirchenordnung anzupassen. Wir empfehlen deshalb sämtlichen Kirchgemeinden, ihre Kirchgemeindeordnung sowie weitere kommunale rechtliche Grundlagen in der neuen Amtsperiode 2017 - 2021 zu überprüfen und entsprechend anzupassen.

Als Grundlage für eine neue Kirchgemeindeordnung oder eine neue Dienst- und Gehaltsordnung wird empfohlen, die Vorlagen der kantonalen Verwaltung zu verwenden: <https://www.so.ch/online-schalter/downloadcenter/>. (WB)



Führen in kirchlichen Kontexten
August 2018 bis Juni 2020

Bildung reformiert

Fachkurse für Führungspersonen aus Kirchgemeinden und kirchennahen Institutionen
In Kooperation mit

Führen in kirchlichen Kontexten (FINK)

Vom August 2018 bis Juni 2020 werden wieder Fachkurse für Führungspersonen aus Kirchgemeinden und kirchennahen Institutionen angeboten. Die entsprechenden Kurse werden in Aarau und Olten angeboten von der Fachhochschule Nordwestschweiz und der reformierten Landeskirche Aargau. Unsere Kirche trägt dieses Angebot als Kooperationspartner mit.

Das Angebot ist wie folgt unterteilt:

- Fachkurs I „Führen von Menschen“, mit den Modulen: Führen, Kommunikation, Präsentation, Verhalten in Teams.
- Fachkurs II „Führen von Institutionen“, mit den Modulen: Strategie, Strukturen und Kultur, Führungsinstrumente, Kirchen- und Arbeitsrecht, Umgang mit Wandel, Gemeindeentwicklung.

Beide Fachkurse umfassen je zehn Bildungstage verteilt auf zwei Jahre.

Die beiden Fachkurse richten sich an Personen mit Leitungsfunktion in kirchlichen und kirchennahen Institutionen oder an solche, die sich für entsprechende Aufgaben interessieren. Teilnehmende mit Hochschulabschluss haben die Möglichkeit, das Zertifikat CAS Führen in Non-profit-Organisationen zu erlangen.

Wir freuen uns, wenn dieses spezielle Weiterbildungsangebot auch durch Mitglieder unserer Kantonalkirche genutzt wird. Unsere Kantonalkirche ist bereit, einen Anteil der Kurskosten mitzutragen. (WB)

Werner Berger (WB), Synodalrat
Ressort Unterricht, Gemeinden und Strukturen

AUS DEM PFARRKAPITEL

Am 21. Juni fand in Erlinsbach das **Ganztageskapitel der Pfarrerschaft** der Kirche Kanton Solothurn statt. Pfarrer Andy Jecklin eröffnete mit einer Besinnung in der Kirche. Anschliessend wurde der Verein VEL (Verein für Ehe- und Lebensberatung) durch Therese Hulmann und Cornelia Lossner vorgestellt.

Zum Mittagessen wurde die Pfarrerschaft im Laurenzenbad empfangen, wo Kirchgemeindepräsidentin Käthy Schüttel für das sehr gute Mittagessen verantwortlich zeichnete und Sr. Elisabeth-Maria die Arbeit der Clara-Schwestern vorstellte.



Das Pfarrkapitel anlässlich seiner Tagung in Erlinsbach.

Laut der neuen Kirchenordnung soll sich das Pfarrkapitel eine Geschäftsordnung geben. Also hat es sich in Erlinsbach damit auseinandergesetzt. Was gehört zu einer Geschäftsordnung? Zuerst einmal die Beschreibung eines Sitzungsablaufes, Form und Wert eines Protokolls, Berichte der Sitzungsmitglieder und vor allem wie

damit umgegangen werden sollte. Der Zweck einer Geschäftsordnung besteht vor allem aber darin, dass die Ordnungsgewalt des Sitzungsleiters / Sitzungsleiterin rechtserhebliche Bedeutung hat.

Das Dekanat hat dem Pfarrkapitel ein Arbeitsblatt zur Formulierung einer Geschäftsordnung vorgelegt. Sie beinhaltet 8 Paragraphen und total 20 Artikel, die bis zu Art. 13 bearbeitet werden konnten. (MS)

Personelles

Im Laufe des Kalenderjahres 2017 finden in der Kirche Kanton Solothurn drei Amtseinsetzungen statt: Die Amtseinsetzung von Pfarrer Martin Göbel vom 11. Juni in Egerkingen wurde von Dekan Michael Schoger gestaltet. Die Amtseinsetzung von Pfarrer Jürg von Niederhäusern wird durch Vizedekanin Anita Kohler und jene von Pfarrer Heiko Behrens durch Vizedekan Uwe Kaiser vollzogen. (MS)

Pfr. Michael Schoger (MS), Dekan

TERMNKALENDER 2017

- 06.09. Präsidienkonferenz, 19 Uhr, Balsthal
- 13.09. Pfarrkapitel
- 11.11. 179. Synode, Fülenbach
- 15.11. Pfarrkapitel

REFORMATIONSJUBILÄUM 2017

- 20.08.: Kantonaler Kirchentag
Pauluskirche Egerkingen
- 31.10: Schlussgottesdienst
Friedenskirche Olten
- Oktober / November:
Öffentlichkeitskampagne SEK

BEILAGEN

- Broschüre „Unsere Thesen“
- Projektheft „Fondia“
- Flyer „oeku“
- Flyer „Handauflegen und Heilen in Kirche und Seelsorge“
- Flyer „Ehe- und Lebensberatung“ / „Schwangerschaftsberatung und Familienplanung“
- Flyer „Frauenkirchenfest“

Hinweis: Die Beilagen sind je nach Adressat unterschiedlich einsortiert.

IMPRESSUM

Herausgeber	Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton SO
Redaktion	Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Sekretariat Synodalrat
Kontakt	sekretariat@ref-so.ch
Homepage	www.ref-so.ch
Auflage	200 Expl.